

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 5. Die Ermüdung nach Bergexcursionen.** Diese so wie auch die bei ungeübten Bergsteigern oft Tags darauf sich einstellende Muskelsteifheit in den Gliedern wird am ehesten gehoben und bezugsweise vereitelt durch Gebrauch eines lauen Bades mit gehöriger Abreibung am ganzen Körper.
- 6. Die Vereitlung von Insekten- (Gelsen-, Bienen- etc.) Stichen und deren Folgen.** Personen mit weisser, zarter, vulnerabler Haut haben diese bestmöglichst durch passende Bedeckung zu schützen, und wenn von jenen getroffen, thut man am besten, die betreffende Stelle alsogleich bestmöglichst auszudrücken und auszusaugen, sodann kaltes Wasser oder auch, wenn dies nicht zur Hand, Lehm-erde aufzulegen, insbesondere beachte man jene Massregel an heissen Tagen. Ein allfällig sich vorfindender Stachel ist selbstverständlich alsogleich auszuziehen.
- 7. Der Curgebrauch.** Die Anzahl der am Orte gebotenen Heilmédien (siehe Heilanstalten) ist eine so grosse und deren Gebrauchsweise eine so mannigfache und so wenig gleichgültige, dass ein jeder Curgast gut daran thut, wenn er diessfalls nicht nach seinem eigenen Ermessen, sondern strikt nach ärztlicher Vorschrift verfährt.